

---

Konzeption  
des  
Kindergartens Poppenroth

---



Kindergarten Poppenroth  
Krumbachsberg 22  
97688 Bad Kissingen / Poppenroth  
Telefon: 09736 / 9622  
[www.kiga-poppenroth.de](http://www.kiga-poppenroth.de)  
Email: [kiga-9622@web.de](mailto:kiga-9622@web.de)



## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	5
Unser Leitbild .....	6
Entstehungsgeschichte.....	7
Der Trägerverein .....	8
Aufnahmebedingungen/Kosten/Finanzierung/Öffnungszeiten.....	9
Aufnahmebedingungen.....	9
Kosten.....	9
Finanzierung des Kindergartens .....	9
Öffnungszeiten .....	10
Das Team stellt sich vor.....	11
1. Zusammensetzung.....	11
2. Fortbildungen .....	13
Erzieherin / Kinderpflegerin sein heißt für uns .....	14
Planung, das A und O .....	15
Räumlichkeiten.....	16
Leitziele von Bildung und Erziehung: Kompetenzen vermitteln .....	18
Beobachtungen/Dokumentation/Förderung .....	19
Erziehungs- und Bildungsbereiche .....	19
1. Werteorientierung, Religiosität und Sinnsuche .....	19
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und gelingendes Zusammenleben .....	20
3. Sprache und Literacy .....	21
4. Kognitiver Bereich (Denkerziehung).....	22
5. Kreativer Bereich .....	22
6. Musischer Bereich .....	23
7. Hauswirtschaftlicher Bereich .....	23
8. Bewegungserziehung .....	24
9. Verkehrserziehung .....	24
10. Umwelt und Sachbegegnung.....	24
Unsere Spielbereiche (innen und außen).....	26
Sternchengruppe .....	26
Bärengruppe.....	29
Feste Elemente.....	32
Sternchengruppe / Bärengruppe .....	32
Eingewöhnung der Sternchen .....	33

Ein Tag in der Bärengruppe .....	33
Besonderheiten unseres Kindergartens .....	35
Vorschulkinder.....	35
Ihre Mithilfe ist uns wichtig.....	36
Vernetzungen mit anderen Institutionen.....	36
Was wir „unseren“ Kindern für die Zukunft wünschen.....	37

## Impressum

Herausgeber:

Kindergarten Poppenroth

Krumbachsberg 22

97688 Bad Kissingen / Poppenroth

Telefon: 09736 / 9622

Email: kiga-9622@web.de

Internet: [www.kiga-poppenroth.de](http://www.kiga-poppenroth.de)

3.Fassung 2015

Von Klaudia Beck, Anette Schramm, Monika Matzewitzki, Vanessa Rath und Sabrina Metz

Es ist nicht gestattet Abbildungen und Texte dieser Konzeption zu vervielfältigen oder Teile daraus zu entnehmen.

## Vorwort

---

Liebe Eltern,

diese Konzeption soll Ihnen einen Einblick in die Einrichtung und damit in unsere Erziehungsinhalte und -schwerpunkte geben.

Sie haben sich sicher schon einmal gefragt: „Was wird im Kindergarten eigentlich den ganzen Tag über gemacht?“

Dies ist eine wichtige Frage, die wir Ihnen gerne anhand unserer Konzeption erläutern möchten. Durch sie soll unsere Arbeit transparenter und damit auch verständlicher gemacht werden.

Die pädagogische Konzeption ist auf die Förderung von verschiedenen Kompetenzen ausgerichtet, die für unsere Kinder wichtig sind, und die sie im Kindergarten erlangen sollen.

Sie beschreibt, wie wir mit den Kindern arbeiten, mit und von ihnen lernen.

Sie wissen, dass der Kindergarten die Erziehungsaufgaben der Eltern nicht ersetzen, sondern nur unterstützen kann und soll. Unsere Konzeption wird Ihnen aufzeigen, welche Schwerpunkte wir bei der Erziehung der Kinder in unserem Kindergarten setzen, um sie zu fördern und somit bestmöglich auf die Schule und das Leben vorzubereiten.

## Unser Leitbild

---

Mithilfe unseres Leitbilds versuchen wir, auf die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse Ihrer Kinder einzugehen und sie so zu verantwortungsbewussten, selbständigen, kritikfähigen, selbstbewussten und schulfähigen Kindern zu erziehen, die sich in der Schule und auch im späteren Leben zurechtfinden und behaupten können.

Indem wir Ihren Kindern die nötige Zuwendung geben, schaffen wir es, ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen. Basierend auf diesem Vertrauensverhältnis können wir Ihren Kindern Bildung und Wissen vermitteln, aber auch die dazugehörigen notwendigen Regeln und Grenzen, sowie die Fähigkeiten, Wissen zu organisieren, anzuwenden und sozial zu verantworten.

Den Kindern wird Zeit gegeben sich mitzuteilen, damit sie sich ernst genommen fühlen.

Natürlich legen wir auch großen Wert auf Bewegung, damit die Kinder körperliche Koordination lernen und ihre Kompetenzen bestmöglich ausbilden zu können. Dem Bewegungsdrang der Kinder wird hier entsprochen.

Da wir einem katholischen Träger angehören, ist es weiterhin eines unsere Ziele, auf die religiösen Feste im Jahr einzugehen und den Kindern die Religion mit ihren Grundwerten nahe zu bringen.

Dies alles ist in unseren Augen wichtig und notwendig, um die Kinder auf ihr späteres Leben bestmöglich vorzubereiten.

## Entstehungsgeschichte

---

1933	Vereinsgründung St. Johanniszweigverein e.V.
01.08.1969	Nach der Leitung des Kindergartens durch Nonnen und die kurzzeitige Schließung, übernimmt Maria Müller die Leitung des eingruppigen Kindergartens.
1974	Albertshausen wird in den Johanniszweigverein aufgenommen. Hier entsteht ein neuer Kindergarten.
01.09.1980	Kludia Beck wird als Kinderpflegerin eingestellt.
1983	Auflösung des Schulverbandes Poppenroth und diverse Umbauten am alten Schulhaus.
03.08.1984	Umzug in das alte Schulgebäude, das noch heute unseren Kindergarten beheimatet.
Frühjahr 1985	Einweihung
1992	Doppelbelegung der Gruppe wegen zu vieler Kinder für eine und zu weniger Kinder für zwei Gruppen.
1993	60jähriges Vereinsbestehen mit Tag der offenen Tür und gleichzeitiger Eröffnung der zweiten Gruppe (Igelgruppe). Elke Heurung (Erzieherin) und Anette Schramm (Kinderpflegerin) bilden die Unterstützung von Maria Müller und Kludia Beck.
1997	Renovierung Untergeschoß / Sanitärbereich. Hier konnten durch das große Engagement der Eltern viele Kosten eingespart werden!
2004	Bedingt durch die rapide sinkenden Kinderzahlen startet der Kindergarten mit nur noch einer Gruppe.
2012	Maria Müller geht in Rente, Sabrina Metz übernimmt die Leitung.
März 2013	Eröffnung Kinderkrippe, Monika Matzewitzki verstärkt das Team.

## Der Trägerverein

---

Der St. Johanniszweigverein Poppenroth/Albertshausen e.V. ist der Trägerverein der beiden Kindergärten in Poppenroth und Albertshausen. Aus den Reihen der Mitglieder wird alle vier Jahre der Vorstand gewählt. Dieser setzt sich aus einem Vorsitzenden und einem Stellvertreter sowie einem Kassier und Schriftführer zusammen.

Im Frühjahr jeden Jahres wird eine Jahreshauptversammlung einberufen, die abwechselnd in einem der beiden Orte stattfindet. Die beiden Vorsitzenden geben einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr und die Kasse wird veröffentlicht. Der/die SchriftführerIn verliest das Protokoll der letzten Sitzung.

Während des Jahres werden, in unregelmäßigen Abständen, aber mindestens zweimal jährlich, Vorstandssitzungen mit den Beisitzern abgehalten.

Der Vorstand ist in allen Belangen verantwortlich für beide Kindergärten. Dies beinhaltet sowohl die finanzielle, wie auch die pädagogische Seite, einschließlich des Personals. Bezüglich der pädagogischen Seite wird der Leiterin der Einrichtung und dem Fachpersonal vertraut, da diese durch ihre Ausbildung und den engen Kontakt mit den Kindern, die angemessene Qualifikation besitzt.

Auch der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Kindern, Personal und dem Vorstand.

Der Vorstand besucht auf Einladung oder bei wichtigen Themen die Elternbeiratssitzungen bzw. die Elternabende/Teamsitzungen.

Weiterhin ist er Bindeglied zwischen Trägerverein und den öffentlichen Institutionen. In unserem Falle sind dies das Landratsamt und die Stadt Bad Kissingen. Ebenfalls steht der Träger in regem Kontakt mit der Caritas.

Die monatlichen Beiträge müssen zeitgemäß, dürfen aber nicht überzogen sein. In besonderen Fällen ist die Beitragsübernahme durch das Landratsamt Bad Kissingen genauestens zu überwachen.

Dem Personal wird die Möglichkeit gegeben, Arbeitszeit- oder Urlaubseinteilung selbst zu regeln. Bei Unstimmigkeiten liegt die Entscheidung allerdings beim Vorstand.

Der Vorstand ist jederzeit Ansprechpartner für alle Beteiligten in Hinblick auf Wünsche, Vorschläge und Anregungen. Des Weiteren sind auch alle anfallenden Arbeiten bzw. Umbauten des Gebäudes durch den Vorstand zu regeln. Das komplette Kindergartenteam ist für eine optimale, zeitgemäße und zukunftsorientierte Arbeit im Kindergarten verantwortlich.

In regelmäßigen Abständen prüft der Vorstand das Zusammenwirken der einzelnen Verantwortlichen (Personal, Elternbeirat, Vorstand des Trägervereins, Eltern, Kinder).

Gez. Daniela Pfrang

Vorstandsvorsitzende



## Aufnahmebedingungen/Kosten/Finanzierung/Öffnungszeiten

---

### Aufnahmebedingungen

Die Aufnahmebedingungen und Kosten sind derzeit wie folgt:

1. Mitgliedschaft im St. Johanniszweigverein Poppenroth-Albertshausen
2. Das Kind muss mindestens 1 Jahr alt sein, bzw. im Monat des Beitrittes 1 Jahr alt werden
3. Es muss in seiner Entwicklung so weit vorangeschritten sein, dass es in der Lage ist, sich für einige Stunden von seinen Eltern zu trennen

### Kosten

Die Kosten für unseren Kindergarten belaufen sich auf:

Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Verein: 8 Euro jährlich.

Buchungszeit	Kind unter 3 Jahren	Kind über 3 Jahren
15,5-20 Std./Woche	130 Euro/Monat	100 Euro/Monat
20,5-25 Std./Woche	140 Euro/Monat	110 Euro/Monat
25,5-30 Std./Woche	150 Euro/Monat	120 Euro/Monat
30,5-35 Std./Woche	160 Euro/Monat	130 Euro/Monat
35,5-40 Std./Woche	170 Euro/Monat	140 Euro/Monat
40,5-41,25 Std./Wo	180 Euro/Monat	150 Euro/Monat

10 Euro Ermäßigung ab dem 2. Kind

20 Euro Ermäßigung ab dem 3. Kind

Im Beitrag enthalten ist einmal monatlich unser gesundes Frühstück. Außerdem steht bei unseren gemeinsamen Mahlzeiten Wasser für die Kinder zur Verfügung.

### Finanzierung des Kindergartens

20 % der monatlichen Kosten werden durch die Elternbeiträge finanziert. Die restlichen 80 % der benötigten Kosten erhalten wir durch staatliche Förderungen.

Dies wird durch das neue Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetz realisiert. Dieses schreibt eine Förderung für jedes einzelne Kind, das den Kindergarten besucht vor. Ausschlaggebend für die Höhe der staatlichen Förderung sind die Anzahl der gebuchten Stunden und der Gewichtungsfaktor jedes einzelnen Kindes (z.B. ein Regelkind hat den Gewichtungsfaktor 1,0; unter 2 ½ jährige Kinder 2,0; Vorschulkinder 1,2, u.s.w.).

Weiterhin wird für Vorschulkinder ein Zuschuss von 100 € zum Kindergartenbeitrag bezahlt.

## Öffnungszeiten

Montag-Freitag: von 07:15 Uhr bis 15:30 Uhr

Bringzeiten: 07:15 Uhr – 09:00 Uhr und 12:30 Uhr – 13:00 Uhr

Abholzeiten: 12:30 Uhr – 13:00 Uhr und 14:00 Uhr – 15:30 Uhr

**Krankheit: Ist ihr Kind krank oder kann aus anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen, melden Sie es persönlich oder telefonisch (09736/9622) bei uns ab.**

**Informieren Sie uns umgehend, wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat!**

**Siehe auch Anlage 4 des Betreuungsvertrages: Belehrung für die Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz**

## Das Team stellt sich vor

---

„Kinder sind Reisende die nach dem Weg fragen, wir wollen Ihnen gute Begleiter sein!“

(Unbekannt)

### 1. Zusammensetzung

#### **Bärengruppe (ab 3 Jahren)**

##### **Regelgruppe**

*Sabrina Metz (Kindergartenleitung, Erzieherin, Montessori-Diplom, Vollzeit)*

Liebe Eltern, ich arbeite seit 2012 wieder hier im Kindergarten. Mit dieser Einrichtung bin ich sehr verbunden, da ich hier selbst schon in den Kindergarten gegangen bin. Ich hatte das große Glück, mein Berufspraktikum hier ableisten zu können und dann einige Jahre mit Anette in der damals zweiten Regelgruppe (Igelgruppe) zu arbeiten. Leider musste die Gruppe aus Kindermangel geschlossen werden. So kam ich nach Bad Kissingen in die Klinik Bavaria, wo ich die Kinderbetreuung des Hauses leitete. Danach war ich ein Jahr in Winkels in der Krippengruppe beschäftigt, bevor ich die Leitung in Poppenroth übernahm. Berufsbegleitend machte ich das Deutsche Montessori-Diplom.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen und ihren Kindern.

*Kludia Beck (Kinderpflegerin, Teilzeit)*

Liebe Eltern, schon seit 1980 arbeite ich hier im Kindergarten. Direkt nach meiner Ausbildung bin ich zu Maria Müller in die Einrichtung gekommen. Nun arbeite ich zusammen mit Sabrina in der Bärengruppe. Ich bin verheiratet, habe 3 Kinder und bin Oma von zwei Enkelkindern. Ich bin eng mit dem Kindergarten verbunden und liebe meine Arbeit mit den Kindern. Ich könnte mir keinen schöneren Beruf vorstellen! Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen und Ihren Kindern zusammenzuarbeiten, und ihnen – wie schon so vielen davor – den Weg in ihr weiteres Leben vorzubereiten.

**Bären- und Sternchengruppe:**

*Anette Schramm (Kinderpflegerin, Teilzeit)*

Auch ich, liebe Eltern, bin schon seit vielen Jahren im Johanniszweigverein tätig, und somit sehr mit den beiden Kindergärten (Albertshausen und Poppenroth) verbunden.

Von 1983-1993 war ich in Albertshausen tätig. Im September 1993 eröffnete dann die zweite Regelgruppe in Poppenroth und ich wurde hier Zweitkraft.

Da mir die Arbeit im Kindergarten schon immer großen Spaß gemacht hat, würde es mich freuen auch in Zukunft mit Ihren Kindern und Ihnen zusammenzuarbeiten!

Die neue Anforderungen in der Krippengruppe nehme ich gerne an und denke, dass wir Ihre Kinder durch die vielfältige Förderung unseres Kindergartens bestmöglich auf das spätere Leben vorbereiten werden.

**Sternchengruppe (Kinder unter 3 Jahren)**

**Krippengruppe**

*Monika Matzewitzki (Erzieherin, Teilzeit)*

Mit Eröffnung der Krippe kam ich nach Poppenroth in den Kindergarten. Vorher arbeitete ich zusammen mit Sabrina in der Klinik Bavaria. Als sie wieder in den Kindergarten zurück wechselte, übernahm ich dort die Leitung des Kinderwunderlandes.

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Meine Tochter hat ebenfalls den Weg als Erzieherin eingeschlagen, was mich sehr freut. Denn wie bei den anderen im Team, ist die Arbeit mit Kindern von Anfang an mein Berufswunsch gewesen, mit Kindern zu lernen und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Es macht mir immer noch große Freude, Kinder bei der Entwicklung zu unterstützen und sie auf den weiteren Lebensweg vorzubereiten.

*Vanessa Rath (Kinderpflegerin, Teilzeit, Krankheitsvertretung)*

Seit Dezember 2014 unterstütze ich Monika in der Krippengruppe. Nach meiner Ausbildung zur Kinderpflegerin arbeitete ich einige Jahre im Service. Aber es war immer mein Ziel, wieder im Kindergarten zu arbeiten. So war ich nebenberuflich in Bad Kissingen in der Kinderbetreuung der Klinik Bavaria tätig. Nachdem Monika hier in den Kindergarten wechselte, übernahm ich dort die Leitung. Nachdem mein Sohn zur Welt gekommen war, wurde diese Einrichtung leider geschlossen. Ich hätte auch in andere Bereiche der Klinik wechseln können, wollte aber weiter mit Kindern arbeiten. So traf es sich gut, dass der Kindergarten eine Krankheitsvertretung suchte. Es war schön in ein Team zu kommen, das man schon so gut kennt, und auch mit Anette passte es auf Anhieb.

Ich wünsche uns eine gute und lehrreiche Zeit!

## **2. Fortbildungen**

Durch möglichst verschiedenartige Fortbildungen verbessern wir unser Fachwissen und unsere Kompetenzen. Wir verwenden Fachliteratur, um uns über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren und diese in unsere Erziehungsarbeit mit einzubeziehen.

Ebenso gehen wir zu Seminaren, um uns über fachspezifische Neuerungen zu informieren.

## Erzieherin / Kinderpflegerin sein heißt für uns

---



Und vieles, vieles mehr!!!

## Planung, das A und O

---

### Planung, das A und O

Für einen reibungslosen Kindergartenablauf ist die Planung sehr wichtig. Deshalb erarbeiten wir in unserer Teamsitzung regelmäßig den Ablauf der kommenden Tage, Wochen etc. Die Teamsitzung findet außerhalb der Öffnungszeiten statt, damit sich alle Mitglieder einbringen können und somit effizientes Arbeiten möglich ist.

### Besprechungen:

#### **Elternbeirat:**

Größere Ereignisse, Anschaffungen werden mit dem Elternbeirat in der Teamsitzung besprochen.

#### **Vorstand:**

Besprechungen mit dem Träger und dem Team von Albertshausen finden statt.

## Räumlichkeiten

---

Unser Kindergarten, der im alten Schulgebäude untergebracht ist, verfügt über folgende Räume:

### Im Erdgeschoß:

- 2 große Gruppenräume:  
Krippengruppe: mit abgeteiltem Ruheraum  
Regelgruppe: Spielhaus als zweite Ebene
- 1 komplett eingerichtete Küche
- 1 Personaltoilette
- 4 Kindertoiletten, 1 Wickeltisch
- 1 großer Flur

### Im ersten Stock:

- 1 Turnzimmer



- 1 großer Vorraum (Morgenkreis)
- 1 Büro / Intensivraum



- 1 Toilette
- Mehrere Abstellräume

### Im Dachgeschoß und Keller

- Abstellflächen



**Außenanlage:**



- 1 Gartenhaus: Sandspielsachen
- 1 Garage: Fahrzeuge
- Schaukel, Spielhaus, Sandkasten etc.

## Leitziele von Bildung und Erziehung: Kompetenzen vermitteln

---

Personale Kompetenz: eigene Wahrnehmung und die Wahrnehmung anderer

Sachkompetenz: Aufgaben und Probleme zielgerichtet, selbständig zu bewältigen und zu beurteilen

**Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch. (bay. Leitlinie für die Bildung)**

**Die Bayerische Verfassung betont dementsprechend, dass Bildungseinrichtungen „nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden“.**

**Deshalb vermitteln wir in unserem Kindergarten/Krippe folgende Kompetenzen um unseren Kindern den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu öffnen:**

Methodenkompetenz: Erwerb und Anwendung von Wissen

Sozial- / Emotionale Kompetenz: eigene Wahrnehmung und die Wahrnehmung anderer

## Beobachtungen/Dokumentation/Förderung

---

Folgende Beobachtungsbögen werden geführt: Sismik, Seldak und Perik

Bei kleineren Auffälligkeiten werden „Tür- und Angelgespräche“ direkt mit den Eltern geführt. Bei Bedarf werden Elterngespräche mit den Eltern vereinbart, sowie beim Übertritt von der Krippe in den Kindergarten und von der Vorschule in die Schule.

Spezielle Förderung erfahren unsere Vorschulkinder: siehe Punkt: Vorschulkinder

## Erziehungs- und Bildungsbereiche

---

Wir sehen Bildung als einen lebenslangen Prozess, der schon vor der Krippe/dem Kindergarten im Elternhaus beginnt, sich im Kindergarten fortsetzt und danach weitergeht (Schule, Verein,...).

Kinder lernen, denken, erfahren und erleben ihre Umwelt ganzheitlich, Sie denken nicht in einzelnen Sparten, daher greifen die verschiedenen Bereiche, die in unserer Einrichtung vermittelt werden, immer ineinander. Was den Kindern ein ganzheitliches Erlernen, Erleben und Erfahren möglich macht.

Im Kindergarten/Krippe legen wir unser Hauptaugenmerk auf folgende Erziehungs- und Bildungsbereiche:

### 1. Werteorientierung, Religiosität und Sinnsuche

Das Leben in unserem katholischen Kindergarten ist von einer christlichen Grundhaltung geprägt.

Wir sind jedoch auch für andere Glaubenshaltungen offen und achten die religiöse Einstellung, die dem Kind zuhause vermittelt wird.

Umgekehrt erwarten wir von den Eltern anderer Glaubensbekenntnisse, dass sie das religiöse Angebot unserer Einrichtung respektieren.

Durch die Feste im Jahreskreislauf, Gebete, Erzählungen, das Feiern und Mitgestalten von Gottesdiensten, wollen wir den Kindern christliche Werte und einen altersgemäßen Einblick in die Religion und christliches Miteinander vermitteln.

Soziales und emotionales Lernen gliedern sich mit ein. Die Entwicklung der sozialen und emotionalen Intelligenz kann wirksam gefördert werden.

Wir gehören zusammen!



Dazu gehört zunächst die Fähigkeit, Beziehungen zu anderen aufzunehmen. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise, sowohl durch verbale, als auch nonverbale Kommunikation, die durch eine christliche Grundhaltung geprägt ist.

Diese christliche Grundhaltung wird gefördert durch folgende Ansätze:

- Wahrnehmung  
Täglicher Morgenkreis, gemeinsame Gebete
- Wer bin ich-Wer bist du?  
Wie gehen wir miteinander um?
- Gedächtnis / Konzentration  
Gestalten/ alleine und in der Gruppe
- Sprache / Literacy  
Wie kommuniziere ich mit anderen? Welche Worte benutze ich?
- Lebenswelt  
Feiern/Feste im Jahreskreislauf, gerne auch mit Eltern, Großeltern und dem ganzen Dorf
- Motorik  
Turnen, spazieren gehen, wie benutze ich meinen Körper um anderen etwas Gutes zu tun...

## 2. Emotionalität, soziale Beziehungen und gelingendes Zusammenleben

Soziale Kompetenz ist wohl eine der wichtigsten Fähigkeiten, die Ihre Kinder im Kindergarten erlangen können.

Die Kinder lernen mit anderen Kontakt aufzunehmen, zu kooperieren und mit Konflikten umzugehen.

So werden soziale Beziehungen zu anderen Kindern, dem Personal und anderen Erwachsenen aufgebaut, damit ein Zusammenleben in einer Gemeinschaft gelingen kann.

Auch Migration und Integration sind Teil dieses Prozesses. Unsere Zielsetzung ist es, zwischen verschiedenen Kulturen und Sprachen zu vermitteln, um das interkulturelle Zusammensein und Werte wie Verständnis und Toleranz zu fördern. Wir wollen unseren Kindern bei der eigenen

Identitätsfindung helfen, sie unterstützen Berührungsängste abzubauen, Selbstvertrauen und Durchsetzungskraft zu entwickeln.

Und so erreichen wir dies:

- Wahrnehmung  
Z.B. Geschichten, Lieder
- Gedächtnis und Konzentration  
Flaggen, Landkarten,..
- Sprache  
Lernen einzelner Worte durch Lieder/Reime/Geschichte
- Soziale Kompetenz  
Gesprächsrunden, Große helfen Kleinen...
- Lebenswelt  
Projekte
- Motorik  
Sing- und Bewegungsspiele....

Positive Entwicklung sowie Resilienz im Kindergartenalltag halten wir im Beobachtungsbogen „Perik“ fest.

### **3. Sprache und Literacy**

Sprechen und Verstehen sind unentbehrliche kommunikative Fähigkeiten, die Kinder im Kindergarten mit viel Freude üben können. Mund- und Kiefermuskulaturübungen sensibilisieren die Feinmotorik der Sprachorgane, Reime und Fingerspiele trainieren die Wahrnehmung, das Sprachgefühl und das Rhythmusempfinden.

Die Sprache ist eines der wichtigsten Verständigungsmittel. Im Kindergarten versuchen wir, durch Gespräche, Vorlesen von Büchern / Geschichten, Erzählen und ein spezielles Sprachprogramm für unsere Vorschulkinder (weitere Informationen unter Punkt: Vorschulkinder) den Wortschatz zu erweitern und zu festigen. Die Entdeckung der Buchstabenwelt ist wichtig für den Zugang zu Schrift und Büchern. Ein früher Kontakt zu Büchern erschließt Möglichkeiten für die spätere Lesemotivation. Dabei sollen Hören / Zuhören als Basiskompetenz gestärkt werden. Ebenso ist es für uns wichtig, dass die Kinder Symbole aus ihrer Umwelt verstehen und selbst anwenden können (Buchstaben und Zahlen erkennen, Namen schreiben, Schilder...). Wichtig sind auch die Fähigkeiten zu sprechen, Zuhören und Zusammenhänge zu verstehen (Sinnentnahme).

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder lernen unbefangen, frei und in ganzen Sätzen zu sprechen und Erlebtes in Geschichten auszudrücken. Aber auch Rücksichtnahme, wie z.B. „ich lasse mein Gegenüber ausreden, rede in einer passenden Lautstärke“ usw. soll vermittelt werden.

Durch die Anwendung der Entwicklungsbögen „Seldak und Sismik“ werden Defizite früh erkannt.

Sollten wir der Meinung sein, dass sich ihr Kind nicht dem Alter entsprechend ausdrücken kann, werden wir sie darauf ansprechen und Sie an eine geeignete Stelle (z.B. HNO-Arzt, Logopäde...) weiter verweisen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben sollten, wenden sie sich bitte an uns, wir werden gerne Auskunft geben.

#### **4. Kognitiver Bereich (Denkerziehung)**

In diesem Bereich lernen die Kinder Ausdauer und Konzentration:

- Zusammenhänge erkennen
- Begriffe bilden, über- und unterzuordnen
- Lösungsmöglichkeiten und damit verbundene Erkenntnisse und sich diese zu merken
- Mengenerfassung (viel, wenig, etc. ebenso erste mathematische Grundkenntnisse)
- Farben zuordnen
- Dinge vergleichen...

Die gesamte Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder wird durch Erleben (Fühlen, Riechen, Schmecken, Tasten, Hören, Sehen) sowie den Umgang mit anderen Kindern, Erwachsenen und verschiedenen Materialien gefördert.

Mit dem Eintritt in die Grundschule wird von den Kindern erwartet, dass sie längere Zeit stillsitzen und konzentriert arbeiten können. Leider steigt die Zahl von Kindern mit hyperaktivem Verhalten und Schwächen in der Konzentrationsfähigkeit. Deshalb ist es umso wichtiger, Kindern auf altersgerechte Weise mehr Ausdauer, innere Ruhe und Konzentrationsvermögen zu vermitteln.

Deshalb bieten wir in unregelmäßigen Abständen unser Traumland für die Kinder an. Hier sollen die Kinder ihre Mitte und innere Ruhe finden und sich entspannen. Mit kleinen Massageübungen und kurzen ruhigen „Einheiten“ wird das „Zusichselbstkommen“ in den Alltag integriert.

**Wenn du mir etwas sagst,**

**vergesse ich!**

**Wenn du es mir zeigst,**

**so kann ich es mir merken!**

**Lässt du mich teilnehmen,**

**dann behalte ich es für immer!!!**

(Chinesisches Sprichwort)

#### **5. Kreativer Bereich**

Ziel ist es hier, die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und dem Kind Möglichkeiten zu geben, sich selbst auszudrücken. Dies wird nicht nur mit Handwerksmaterialien, z.B. Papier, Holz, Scheren, Knete, etc., sondern auch durch das Erfinden von Geschichten, Reimen, Tänzen usw. gefördert.

Die Kinder dürfen z.B. frei malen, zeichnen, basteln, tanzen und die Welt entdecken. Dabei steht der Prozess des Gestaltens im Vordergrund, nicht das Ergebnis selbst. So fördern wir die Kreativität der Kinder.

## **6. Musischer Bereich**

Musik und Klang spielt in der Entwicklung von Kindern eine große Rolle. Sie entfaltet beim Zuhören ganz unterschiedliche individuelle Wirkungsweisen und ist ein wesentlicher Faktor für die kindliche Persönlichkeitsentfaltung. Die Freude der Kinder am Singen und Musizieren soll geweckt und gefördert werden. Sinneswahrnehmung, die Förderung der Konzentration und die Feinmotorik stehen im Vordergrund. Instrumente spielen und tanzen schafft eine fröhliche und beschwingte Atmosphäre.

Durch verschiedenartige Angebote (Kreisspiele, Tänze, Klanggeschichten...), aber auch durch die Möglichkeit selbst Instrumente zu bauen und vorhandene zu nutzen, wird die Fähigkeit der Kinder gefördert, die Musik/ den Rhythmus zu erleben.

Die Vorschulkinder können sich zu Beginn des Kindergartenjahres entscheiden, ob sie in unserer Einrichtung das Blockflötespielen erlernen möchten. Hierdurch soll unter anderem schon auf die Schule vorbereitet werden. Die Kinder lernen die Schreibrichtung kennen und machen die Erfahrung, dass ein Symbol (Note) immer die gleiche Bedeutung hat. Dies hilft später beim Lesen lernen.

## **7. Hauswirtschaftlicher Bereich**

Die Kinder lernen Naturkreisläufe und Nahrungsmittelketten kennen. Am ersten Dienstag im Monat bereiten wir gemeinsam mit den Kindern ein gesundes Frühstück zu.

Die Kosten hierfür sind im Elternbeitrag inkludiert.

Allerdings behalten wir es uns vor, bei besonderen Anlässen: z.B. Osterfrühstück o.ä. den Termin zu verschieben/ersetzen. Dies wird durch Aushang am schwarzen Brett vorher angekündigt.

Durch das Verarbeiten der Lebensmittel werden Zusammenhänge erkannt und Denkprozesse ausgelöst, außerdem motorische Fähigkeiten wie z.B. die Feinmotorik angeregt und gefördert (Schneiden von Obst und Gemüse).

Dabei erlernen die Kinder den Umgang mit Nahrungsmitteln und Haushaltsgeräten und bekommen gleichzeitig einen Einblick in die gesunde Ernährung.

Ebenfalls lernen Sie Ihr Essen wertzuschätzen und verantwortungsvoll damit umzugehen. Oft haben wir schon die Erfahrung gemacht, dass Kinder hier neue Lebensmittel probierten, die sie vorher nicht gegessen haben.

## 8. Bewegungserziehung

Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis, dem in unserer Zeit zu wenig entsprochen wird. Ein regelmäßiger Bewegungsausgleich ist für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder sehr wichtig.

Deshalb bieten wir einmal in der Woche Turnen an. Zusätzlich versuchen wir, sooft es uns das Wetter ermöglicht, mit den Kindern nach draußen zu gehen, damit sie ihren Bewegungsdrang ausleben können. Ebenfalls nutzen wir an Waldtagen die Möglichkeit das Bewegungsfeld der Kinder zu erweitern.

Bewegung:

- Beugt Haltungsschäden vor
- Fördert die Koordination
- Fördert die Kreativität
- Macht Spaß
- Baut Aggressionen ab
- Baut Mut und Selbstvertrauen auf
- Hilft Freundschaften pflegen uvm.

## 9. Verkehrserziehung

Grundlagen für verkehrssicheres Verhalten werden gelegt. Auf Gefahren und Regeln des Straßenverkehrs werden die Kinder z.B. bei Spaziergängen hingewiesen. Durch Finger- und Kreisspiele lernen sie die Unterscheidung zwischen rechts und links. Die Kenntnisse über Farben und Formen und die Abstraktion auf den Straßenverkehr werden vermittelt und sind eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen von verkehrssicheren Verhalten. Mit der Verkehrswacht Bad Kissingen und der Polizei arbeiten wir auf diesem Gebiet eng zusammen.

## 10. Umwelt und Sachbegegnung

Erlebnissräume und Erfahrungswelten der Kinder haben den Schwerpunkt bei allen Aktivitäten aus diesem Bereich, sie bilden eine Förderung der kindlichen Erlebnisfähigkeit. In diesem Zusammenhang stehen Ziele, wie die Steigerung von Selbstwert und Selbstvertrauen, die Förderung von Sprache, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit sowie bessere Konfliktfähigkeit.

**Das Bewusstsein soll geweckt werden, dass Mensch und Natur wertvoll sind.**

Naturwissenschaften und Technik haben Einzug in den Kindergartenalltag gehalten:

- Mathematik / Zahlenlehre: Zahlen, Mengen, Längen und Gewichte werden den Kindern nahegebracht
- Durch kleine Experimente: z.B. Eis selber machen, Backpulvervulkan ausbrechen lassen etc. unternehmen wir „Ausflüge“ in die Physik und Chemie
- Die Biologie erforschen wir in Wald und Garten

Durch verschiedene Angebote versuchen wir, den Kindern einen positiven Bezug zur Umwelt zu vermitteln:



- Spaziergänge, Wald- und Wandertage mit Naturbeobachtungen
- Spielen im Garten
- Bilderbücher
- Kreis-, Finger-, und Brettspiele zu diesem Thema uvm.

Wir wollen unseren Kindern ebenfalls das Thema Naturschutz näher bringen, indem wir z.B. mit den Kindern Mülltrennung betreiben.

Wichtig ist uns, dass die Kinder in Bezug auf ihr häusliches Umfeld dazulernen, Spielsachen aufräumen, Geschirrspülen, Körperhygiene (Toilettengang, Händewaschen etc.), Sonnenschutz...

## Unsere Spielbereiche (innen und außen)

---

Unsere Spielbereiche und wie Kinder in den einzelnen Bereichen lernen und gefördert werden können.

Die Kinder in unserem Kindergarten werden umfänglich gefördert. Deshalb stehen ihnen viele verschiedene Bereiche, Spiele und Materialien zur Verfügung.

Sie sollen lernen, sich in der Gruppe und auch alleine zu beschäftigen. So haben wir verschiedene Möglichkeiten geschaffen in denen die Kinder lernen und arbeiten können.

## Sternchengruppe

---



### Mal- und Basteltisch

- Bildnerisches Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Kennenlernen von verschiedenen Materialien (Wasserfarben, Buntstifte, Wachsmalkreiden, verschiedene Papiere, Kleber, Kleister, Knete, Wolle, Rasierschaum uvm.)
- Kennenlernen von Farben und Formen
- Schulung der Feinmotorik
- Umgang mit Schere und Kleber

### Bauecke

- Mathematische Gesetzmäßigkeiten entdecken
- Gemeinsames Bauen und Spielen
- Bauentwicklung

- Kennenlernen von verschiedenen Baumaterialien unter anderem auch von Naturmaterialien: wie z.B. Holz, Kastanien, Eicheln...)

### **Puppenecke**

- Rollenspiele
- Rollentausch: sich selbst als jemanden anderen erleben
- Verarbeitung verschiedener Erlebnisse aus dem Alltag
- Rücksichtnahme auf andere

### **Kuschel- / Lesecke**

- Zur Ruhe kommen, entspannen
- Kuscheln, Körperkontakt zu anderen aufnehmen
- Förderung der Merkfähigkeit
- Sprachförderung, Aufbau von Wortschatz und Satzbau
- Kennenlernen von Oberbegriffen und von Fachbereichen
- Richtiger Umgang mit Büchern
- Befriedigung der Neugier

### **Gesellschaftsspiele**

- Gemeinsames Spiel nach Regeln
- Verlieren lernen
- Je nach Spiel erlernen von spezifischen Fähigkeiten (Farben, Formen...)

### **Puzzle / Fädel- und Steckspiele**

- Kombination und Zusammenhänge erkennen
- Logisches Denken
- Förderung der Ausdauer und der Feinmotorik

### **Kleinkind-Ecke**

- Rückzugsort für die Kleinsten, spezielles Spielzeug für die Einjährigen
- Zum Spielen, Kuscheln und Verweilen

### **Intensiv- / Schlafraum**

- Angebote in Kleingruppen
- Schlafmöglichkeit für unsere Kleinsten

**Turnraum (im OG)**

- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Bewegung aber auch Ruhe und Entspannung
- Einüben und verfestigen von Bewegungsabläufen
- Gezielte Förderung von verschiedenen Bereichen im Bewegungsapparat

## Bärengruppe

---



### 1. Innenspielbereich

#### **Bau- und Konstruktionsecke**

- Kennenlernen verschiedener Materialien und Konstruktionsspiele (Poly, Nopper, Lego, Geomax...)
- Die Kinder lernen, mit oder ohne Vorlage, verschiedene Dinge zu bauen
- Mathematische Gesetzmäßigkeiten entdecken
- Gemeinsames Bauen
- Bauentwicklung
- Kennenlernen von Formen und verschiedenen Baumaterialien ( z.B. Holzbausteine, aber auch Kastanien, Eicheln etc...)

#### **Puppenecke:**

- Erlernen von Rollenspielen
- Rollentausch, sich als andere Personen wahrnehmen
- Verarbeitung verschiedener Erlebnisse aus dem Alltag
- Kommunikation mit anderen

#### **Mal-, Bastel- und Knettisch**

- Hier steht das bildnerische Gestalten mit verschiedenen Materialien im Vordergrund
- Die Kinder lernen unterschiedliche Materialien kennen (Wasserfarben, Buntstifte, Wachsmalkreiden, verschiedene Papiere, Kleber, Kleister, Knete, Wolle, uvm.)

- Die Kinder lernen , Gefühle durch Gestalten auszudrücken
- Kennenlernen von Farben und Formen
- Umgang mit der Schere
- Schulung der Feinmotorik
- Korrekte Stifthaltung

**Massageecke:**

- Schulen der Körpererfahrung
- Sich selbst und den anderen etwas Gutes tun
- Zur Ruhe kommen, entspannen
- Kuschneln, Körperkontakt zu anderen

**Verkleidungsecke:**

- Sich als jemanden anderen wahrnehmen
- Die Kinder üben spielerisch sich selbst an- und umzuziehen
- Rücksicht auf andere nehmen und teilen (jedes Kostüm nur einmal vorhanden)
- Kommunikation mit anderen

**Gesellschafts- und Lernspiele:**

- Gemeinsames Spiel nach konkreten Regeln
- Verlieren lernen
- Je nach Spiel Erlernen spezifischer Fähigkeiten (Farben, Formen, Logik, Sprachförderung uvm.)

**Puzzle:**

- Kombination und Zusammenhänge erkennen
- Logisches Denken
- Förderung der Ausdauer

**Bücher:**

- Förderung der Merkfähigkeit
- Förderung der Sprache und des allgemeinen Wortschatzes, Satzbau
- Kennenlernen verschiedener Fachgebiete
- Richtiger Umgang mit Büchern
- Befriedigung kindlicher Neugier

**Turnraum: (im OG)**

- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Bewegung aber auch Ruhe und Entspannung (Traumland)
- Einüben und verfestigen von Bewegungsabläufen

- Gezielte Förderung von verschiedenen Teilbereichen
- Sich an- und umziehen lernen

## **2. Außenbereich**

- Abbau von Aggressionen
- Anderen aus dem Weg gehen können
- Förderung der Motorik (Schaukel, Rutsche, Fahrzeuge)
- Selbstvertrauen aufbauen (z.B. Klettern auf Bäume)
- Verschiedene Bewegungsabläufe einüben und festigen
- Körpererfahrung und -wahrnehmung
- Laut sein dürfen
- Spaß an der Bewegung

### **Werkecke:**

- Umgang mit Holz: bearbeiten mit verschiedenen Werkzeugen
- Förderung der Kreativität und der Fein- und Grobmotorik
- Künstlerisches Gestalten

## Feste Elemente

---

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige unserer festen Elemente der beiden Gruppen vorstellen:

### Sternchengruppe / Bärengruppe

Bringzeit: 7.15 Uhr-9.00Uhr

Morgenkreis: 10.00 Uhr

Toilettengang/Wickeln

Gemeinsames Essen

Zeit für Angebote, Spaziergänge, Spielplatz, Geburtstagsfeiern, etc.

Kombinierte Bring- und Abholzeit (12.30 -13.00 Uhr)

(Ganz kleine Sternchen, die auch im Kindergarten schlafen, essen in dieser Zeit und können dann von 13.00-14.00 Uhr im „Schlafzimmer“ ausruhen/schlafen)



Die Größeren essen von 13.00-14.00 Uhr mit den Bärenkindern in der Bärengruppe.

Ab 14.00 Uhr bis spätestens 15.30 Uhr können die Sternchen in der Bärengruppe abgeholt werden.

Dies sind Elemente die täglich gleich ablaufen.



## Eingewöhnung der Sternchen

Die Eingewöhnung der Kleinsten (Sternchen in der Sternchengruppen 1-3 Jahre) verläuft wie folgt:

In der Sternchengruppe werden die Kinder in Anlehnung an das „Berliner-Konzept“ eingewöhnt. Dies bedeutet, dass das Kind schrittweise und im Tempo des Kindes in die Gruppe integriert wird.

Je nach Kind kann diese Zeit länger oder kürzer dauern. Darauf sollten sich die Eltern einstellen, wenn sie ihr Kind in die Krippengruppe bringen.

Am Anfang bleibt Mama/Papa (möglichst in dieser Phase nur eine Bezugsperson) mit in der Gruppe. Nach und nach wird die Anwesenheit verlängert und das Elternteil zieht sich in die „Beobachterposition“ zurück, und kann dann auch mal ein paar Minuten vor die Türe gehen. Die Kinder sollen die Erfahrung machen „alles ist in Ordnung, Mama/Papa kommen gleich wieder“. Wenn dies gut funktioniert, kann die Dauer, in der das Kind alleine in der Gruppe ist, verlängert werden, bis der Aufenthalt auf die gesamte Buchungszeit ausgedehnt werden kann.

Wichtig ist uns hier, dass wir vom Kind ausgehen, ihm die Zeit geben sich von den Eltern zu lösen und in der Krippengruppe zu integrieren. Die Eltern sollten sich keinen Stress machen, denn dieser überträgt sich auf die Kinder und verlängert so die Zeit der Eingewöhnung. Bleiben sie Entspannt!

## Ein Tag in der Bärengruppe

---

Unter „Feste Elemente“ sind wir schon auf wichtige Punkte eingegangen. Aber der Tagesablauf unseres Kindergartens beschränkt sich nicht nur auf die festen Elemente, sondern im Ablauf des Tages selbst kommen täglich noch verschiedene Angebote usw. dazu.

Als Beispiel möchten wir ihnen einen möglichen Tagesablauf bei uns beschreiben:

Morgens, um 7.15 Uhr öffnet unser Kindergarten. Ab jetzt wird jedes Kind und natürlich auch Sie persönlich begrüßt, denn es ist nicht nur wichtig und höflich, seinem Gegenüber einen guten Morgen zu wünschen, nein, hier übergeben Sie nun ihr Kind in unsere Obhut und somit geht die Aufsichtspflicht auf uns über.

Nun kann sich ihr Kind frei entscheiden, was es spielen möchte. Es kann wählen, ob es mit uns, anderen Kindern oder alleine spielen möchte.

Diese Zeit (Freispielzeit) ist für ihr Kind ein wichtiger Zeitraum, in dem es Beziehungen (zu anderen Kindern, zu uns) knüpfen und auch seine eigenen Fähigkeiten erfahren und fortbilden kann.

In der Freispielzeit stehen dem Kind im Gruppenraum, bei schönem Wetter auch draußen, normalerweise alle Möglichkeiten zur Verfügung, die der jeweilige Ort bietet.

Dieser Tagesabschnitt wird mit dem Schlagen der Klangschale und einem gemeinsam gesungenen Aufräumlied beendet. Es zeigt den Kindern, dass sie eigenständig ihre Spielsachen wegräumen und sich danach in einen Sitzkreis begeben sollen. Hier werden kurz aktuelle Themen: was steht noch an, was muss noch erledigt werden besprochen, evtl. singen wir ein Lied, machen ein Fingerspiel... Hier werden die ersten „Dienste“ verteilt: Wer stellt das Geschirr zurecht? Wer schickt die Kinder nach oben? Wer deckt die Tische? Usw.

Daran schließt sich der Morgenkreis an, der im ersten Stock stattfindet:



Wir beginnen nun mit einem Morgenlied und der Anwesenheitsliste: Wer ist heute wie lange da (Anzahl der Kindergartentaschen 1 kurz, 2 lang)? Welche Kinder fehlen? Warum? Sind es mehr Kinder die lange bleiben als kurz? ...

Jetzt müssen wir den großen Jahreskreis auf den neusten Stand bringen:

Welcher Tag ist heute? Datum? Monat? Jahr? Für jeden Tag, der vergangen ist, legen wir einen Chip dazu und fädeln eine Perle auf. Dadurch, dass jeder Monat eine andere Farbe hat, erkennen schon die Kleinsten wann ein Monat zu Ende geht und ein neuer beginnt. Die Farbfamilien zeigen uns die Jahreszeiten: das bedeutet, wenn die Rottöne zu Ende gehen und die blauen beginnen endet der Herbst und der Winter beginnt. So bekommen die Kinder ein Gefühl für den Jahresablauf. Die Kreismitte ist immer in den Farben und mit charakteristischen Elementen der jeweiligen Jahreszeit geschmückt. Aber auch Karten auf denen Monat/Jahreszeit/Datum stehen, liegen aus, damit die Kinder sich das Schriftbild einprägen können. Am Ende verklangbildlichen wir unser Datum: z.B. mit Klatschen, Patschen, Hüpfen ....

Danach werden die Kinder durch kleine Spiele (Domino, Memory, Namen klatschen, Alter würfeln) einzeln nach unten auf die Toilette geschickt.

Hier ist es uns wichtig, dass alle Kinder ihre Hände waschen. Danach holen die Kinder ihre Täschen und ihr Geschirr und setzen sich auf einen von ihnen frei gewählten Platz. Darauf folgen ein gemeinsames Gebet und das Essen. Auf jeden Tisch befindet sich ein Tischabfall, in den die Kinder ihren Biomüll werfen können. Bei der Spüle befindet sich ein Abfallbehälter, hier legen die Kinder den Müll für den gelben Sack hinein. Dabei lernen ihre Kinder auf einfachem Wege die Mülltrennung. Nach dem Essen spült und trocknet jedes Kind sein Geschirr selbst ab. Nun setzt sich ihr Kind wieder auf seinen Platz und wartet, bis die anderen Kinder fertig sind und alle wieder gemeinsam zum Spielen gehen können.

Jetzt, wie auch schon in der oben genannten Freispielzeit, finden geleitet Angebote statt, bei denen ihr Kind unter Anleitung des Kindergartenpersonals z.B. etwas basteln oder malen kann.

Von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr ist die kombinierte Bring- und Abholzeit. Diese Zeit wird bei gutem Wetter oft dazu genutzt, um mit den Kindern nach draußen zu gehen. Ab 13.00 Uhr wird dann zum zweiten Mal gegessen -Ablauf siehe oben-. Ab 14.00 Uhr können ihre Kinder bis 15.30 Uhr wieder abgeholt werden. Diese Zeit bietet den Kindern die Möglichkeit zum Freispiel.

## Besonderheiten unseres Kindergartens

---

Eine Besonderheit unseres Kindergartens ist die **hervorragende Lage** des Gebäudes. Das große ehemalige Schulgebäude liegt an einer Nebenstraße, etwas außerhalb und bietet dadurch einen direkten Weg in Wald und Flur.

Auch ist das **flexible und gut eingespielte Team** ein Pluspunkt unseres Kindergartens. Durch jahrelange Verbundenheit mit unserer Institution ist ein gemeinschaftliches Arbeiten mit Kindern, Eltern und Vorstand entstanden. Dies führt zu einer **familiären Atmosphäre**.

Unser Kindergarten bietet **wöchentlich Turnen** (Montag: Bärengruppe, Mittwoch: Sternchengruppe) für die Kinder an, sowie jeden ersten Dienstag im Monat ein **gesundes Frühstück**. Hier helfen die Kinder selbst beim Kochen und den Aufbau des Buffets mit.

In unregelmäßigen Abständen bieten wir ein „**Traumland**“ für die Kinder der Regelgruppe. Hier lernen die Kinder verschiedene Techniken zu entspannen: Traumreisen, Mandalas, Entspannung nach Jacobson, Massagen... Wir möchten erreichen, dass die Kinder zur Ruhe kommen und sich entspannen lernen.

## Vorschulkinder

---

- **Flöte:** Auf freiwilliger Basis  
Die Kinder lernen die schwarzen Noten, das Notenschreiben und -spielen etc. zum Üben wird die Flöte mit nachhause geschickt!
- **Bärenmappe:** Diese Mappe bekommt jedes von unseren Vorschulkindern angefertigt. In ihr werden über das Jahr alle Arbeitsblätter gesammelt, die wir zur Schulvorbereitung machen. Am Ende bekommen die Kinder sie mit nach Hause.
- **Sprachprogramm:** An Anlehnung an das von der Würzburger Universität herausgegebene Programm „Hören – Lauschen – Lernen“ bereiten wir die Kinder auf die Schule vor. Rücksprachen mit den Lehrkräften der ersten Klassen ergaben, dass Kinder, die dieses Programm angeboten bekamen, sich mit dem Erlernen des Lesens und des Schreibens viel leichter taten, und die Anforderungen der Grundschule schneller umsetzen konnten.
- **Ausflug und Übernachtung:**  
Zum Abschluss der Kindergartenzeit fahren wir mit dem Zug nach Schweinfurt und besuchen dort mit den Kindern den Spielplatz unter den Eichen. Außerdem gehen wir an einem gesonderten Tag zum Berghaus Rhön, wo wir wandern, spielen und essen. Daran an schließt sich unsere Nachtwanderung und Übernachtung mit Frühstück.

Um den Übergang der Kinder in die Grundschule möglichst kindgerecht zu gestalten, sind wir eng mit der Grundschule vernetzt. Es findet ein gemeinsamer Elternabend (Grundschullehrer und Erzieher stehen für Fragen zur Verfügung), ebenso gehen die VSK die Schule mit einem Erzieher besuchen. Die Kooperationslehrerin besucht die Vorschulkinder ebenfalls im Kindergarten.

## Ihre Mithilfe ist uns wichtig

---

Unter Zusammenarbeit verstehen wir, dass sich Eltern, Team und Vorstandschaft absprechen, akzeptieren, miteinander ehrlich und aufrichtig sind, damit wir gemeinsam die bestmögliche Förderung der Kinder erreichen können.

Wir haben zum Ziel, Ihre Kinder zu wertorientierten, weltoffenen, beziehungsfähigen und schöpferischen Individuen zu erziehen, die ihr Leben eigenverantwortlich gestalten und somit zukünftigen Anforderungen gerecht werden.

Die Zusammenarbeit bezieht sich auf:

- Gespräche (Entwicklungsgespräche, Elternabende, Tür- und Angelgespräche...)
- Kindergartenblättle (mit Terminen, was braucht mein Kind...)
- Elternbeirat: Festorganisation, ...
- Feste und Feiern: Weihnachten, Muttertag...

## Vernetzungen mit anderen Institutionen

---

- **Schulen:**  
Grundschule  
Fachakademie für Sozialpädagogik (Erzieherschule)  
Berufsbildungszentrum (Kinderpflegeschule)  
Sprachheilschule
- **Logopäden**
- **Frühförderstellen**
- **Gesundheits- und Jugendamt**
- **Ergotherapeuten**
- **Erziehungsberatungsstellen**
- **Stadt Bad Kissingen**
- **Presse: Öffentlichkeitarbeit**
- **Verkehrswacht Bad Kissingen / Polizei**
- **Gemeinde:** Gottesdienste, Seniorennachmittag...
- **Örtliche Feuerwehr**
- **Ehe- und Familienseelsorge**  
Usw.

## Was wir „unseren“ Kindern für die Zukunft wünschen

Wir wünschen Euch nicht alle möglichen Gaben,  
wir wünschen Euch nur was die Meisten nicht haben:  
Wir wünschen Euch Zeit, Euch zu freuen und zu lachen  
Und wenn Ihr sie nutzt könnt Ihr etwas draus machen!  
Wir wünschen euch Zeit für Euer Tun und Euer Denken,  
nicht nur für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken!  
Wir wünschen Euch Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum zufrieden sein können!  
Wir wünschen Euch Zeit, nach den Sternen zu greifen,  
und die Zeit um zu wachsen, das heißt: Um zu reifen!  
Wir wünschen Euch Zeit, Euch selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde das Glück zu empfinden!  
Wir wünschen Euch Zeit, auch Schuld zu vergeben;  
Wir wünschen Euch:  
Zeit haben zum Leben!